

essenz

Endauswahl 2019

skgt
24

Bad Ischl-SKGT24 Kulturhauptstadt Europas

Einleitung

Diese Broschüre ist eine stark gekürzte Fassung des zweiten und finalen Bewerbungsbuchs (Bidbook) der Region Salzkammergut (ab hier mit SKGT abgekürzt) zur Kulturhauptstadt Europas 2024. In der Originalfassung ist die Bewerbung rund 100 Seiten stark und beinhaltet die wichtigsten Leitlinien auf dem Weg zur Kulturhauptstadt 2024. Nicht jede*r von uns hat wohl die Zeit für eine derartig umfangreiche Lektüre. Wie du siehst, hat diese Version deshalb etwas weniger Seiten als das Original - informativ ist sie aber kein bisschen weniger. Sie zeigt das Wesentliche, ist eine konzentrierte Zusammenfassung des Kulturprogramms und der wichtigsten Fragen, kurz gesagt: die Essenz.

SALZ.WASSER stellt unser Kernkonzept dar. SALZ und WASSER sind Kernelemente allen Lebens und prägen das SKGT seit Jahrtausenden. Salz und Wasser haben uns immer mit Europa verbunden! Wir nutzen SALZ.WASSER auf moderne, offene Art, um unsere Region noch stärker mit Europa zu verbinden. Jetzt ist Kultur unser Neues Salz! Kultur macht den Unterschied, sie

bildet die Basis unserer Gesellschaft und macht das Leben lebenswert. Unser Kulturbegriff ist breit und schließt alle Formen kreativen Schaffens ein. ALLE sind eingeladen, Kultur zu schaffen, zu organisieren und zu konsumieren! Mit der Kulturhauptstadt nutzen wir unsere Historie, um eine moderne Geschichte zu schreiben. Gemeinsam erschaffen wir eine zeitgemäße, inklusive Kulturbewegung - die INKLAVE. Von einer klichsiegeladenen Tourismusregion entwickeln wir das SKGT zu einer Kulturregion, die für Innovation, Mut und die Lust, die eigene Zukunft neu zu gestalten, steht.

Wie in den vergangenen Jahrhunderten, löst hier in den Alpen - in einer der bekanntesten und charismatischsten Regionen Europas - Salz und Wasser etwas Besonderes aus. Es steht bei uns im Mittelpunkt und mit der Geschichte von SALZ.WASSER hat das SKGT den Titel „Kulturhauptstadt Europas 2024“ bekommen. Auf den folgenden Seiten zeigen wir dir die Essenz dieser besonderen Geschichte von Salz und Wasser. Lass dich mitreißen vom SALZ.WASSER-Strom!



Der Kern der Salzigen Bande © Anette Friedel

Was ist uns auf dem Weg zur Kulturhauptstadt 2024 besonders wichtig?

Die Bewerbung enthält 5 Hauptprioritäten, die bis 2024 und darüber hinaus strategisch im SKGT verankert werden:

1. Wir etablieren ein breites Kulturverständnis und stärken Kulturformen, die im SKGT noch nicht fest verankert sind. Das bedeutet, dass es neben (volkstümlicher) Blasmusik und Altbewährtem auch andere Kulturformen geben wird. Dadurch wird das SKGT zu einem Ort für alle möglichen Künste und Kulturen!
2. Wir setzen das Potenzial der Kultur für alle frei. Oft hören wir den Satz „Kultur ist nichts

für mich“, aber Kultur ist so vielfältig! Bis 2024 werden wir das beweisen können.

3. Wir wollen Kultur zugänglich und attraktiv gestalten, für alle und jede*n!
4. Wir suchen und finden neue Lösungen für alte Probleme, zum Beispiel werden wir uns mit den negativen Einflüssen des Hypertourismus auseinandersetzen.
5. Wir werden ungenutzte Räume wiederbeleben. Viele wunderschöne oder außergewöhnliche Gebäude stehen derzeit leer. Genau jene Leerstände werden wir mit Leben füllen.

Was sind die 4 Programmlinien?

Macht der Tradition, Kraft der Gegenkultur, Auswirkungen des (Hyper)Tourismus und Durst auf Rückzug

Wenn es um unser Programm für 2024 geht, hört und liest man viel von den oben genannten Programmlinien. Sie strukturieren unser Programm und thematisieren die Vergangenheit und Gegenwart unserer Region. In den Programmlinien greifen wir Themen auf, die das SKGT mit Europa teilt. Unser Anspruch ist, regional und europäisch zugleich zu denken. Viele Regionen stellen sich europaweit und international ähnlichen Herausforderungen wie das SKGT. Wir können also viel voneinander lernen. Was zunächst abstrakt klingt, ist eigentlich ganz einfach zu erklären: Wir haben geschaut, was den Einwohner*innen der Region SKGT unter den Nägeln brennt und diese brennenden Fragen mit anderen europäischen Regionen in Zusammenhang gebracht. Wir haben herausgefunden, dass das SKGT eine unglaublich vielfältige und hochspannende Region ist, die von Gegensätzen geprägt wird. Zum Beispiel finden wir im SKGT einerseits lang gepflegte Brauchtümer (Glöckler*innenlauf, Paschen usw.) und andererseits bieten Kultureinrichtungen progressives Programm (Festivals mit regionalen Bands,

Ausstellungen zeitgenössischer Künstler*innen usw.). Wenn das Wetter schön ist, strömen Menschen auf der Suche nach Erholung und Entspannung in die Region, finden jedoch an den überfüllten Seeufern kaum mehr Platz für ihr Handtuch, bevor sie dann in einer Autokolonne wieder nach Hause fahren. Auch Themen wie Landflucht, Klimawandel, fehlgeschlagene Integration von Minderheiten, Tradition als Bestseller im Tourismusmarketing, Nationalismus oder eine überforderte Gesellschaft spielen eine wesentliche Rolle.

Balance ist der Schlüssel nicht nur für das SKGT, sondern auch für Europa. Sie wiegt Schwarz-Weiß-Denken mit Reflexion auf. Mit SALZ, WASSER und unseren 4 Programmlinien versuchen wir ein Gleichgewicht zwischen diesen vielen verschiedenen Polen herzustellen und zur aktiven Gestaltung unserer Zukunft anzuregen. Unser Programm balanciert die MACHT DER TRADITION mit der KRAFT DER GEGENKULTUR aus und genauso AUSWIRKUNGEN DES (HYPER) TOURISMUS mit dem DURST AUF RÜCKZUG.



Macht der Tradition

Projekte: GESPRÄCHE MIT DEM KAISER (Leuchtturm) · EINEN FADEN ZIEHEN · THEATER DER TRÄUME · EUROPEAN MUSIC CLUB · EUROPA, IN FINSTERNIS!?! · ATLAS DER TRADITIONEN (Leuchtturm) · PASCHEN · KERAMIK ZWISCHEN ZEIT UND RAUM · ZUKUNFT BAUEN · HELLO DANCE FANS! · WIRTSCHAUSLABOR (Leuchtturm)



© Gerhard Mair

Die MACHT DER TRADITION reicht von alten bis zu neueren Traditionen und solchen aus unterschiedlichen Kulturbereichen; der Spannungsbogen umfasst Musik, Kunst, Handwerk, Tanz, altes Brauchtum, Politik, Theater, Literatur, Kunst der Diskussion und Esskultur. Fast alle lokalen Traditionen entspringen dem SALZ.WASSER Erbe des SKGTs.

MACHT DER TRADITION hilft uns beim Verstehen lokaler und globaler Identitäten. Das gemeinsame Erforschen lokaler, aber auch europäischer Traditionen und die Zusammenarbeit lokaler und europäischer Partner*innen, schafft Erkenntnisse zu ihren Entstehungsgeschichten. Facettenreiche wissenschaftliche und künstlerische Aus-

einandersetzungen mit Traditionen in Handwerk und Architektur bilden einen wichtigen Teil unseres Programms, weil diese auch unsere sozialen Interaktionen, ja sogar unsere ganze Gesellschaft prägen.

Auf anregende und engagierte, inklusive und zeitgenössische Art werden lokale und europäische künstlerische Traditionen in Theater, Literatur, Musik und Tanz erkundet.

Kulinarische Traditionen bringen Menschen unterschiedlichen Alters, verschiedener Herkunft und mit vielfältigen Fähigkeiten in unserem Programm zusammen.

MACHT DER TRADITION ist auf der Waagschale das Gegengewicht zu ihrer Partner-Programmlinie KRAFT DER GEGENKULTUR, und umgekehrt.

Projektbeispiele:

GESPRÄCHE MIT DEM KAISER (Leuchtturm)

Ist man in Bad Ischl, entkommt man seiner imperialen Vergangenheit nicht.

2024 führen wir monatlich in Gebäuden aus der K.u.k. Monarchie in Bad Ischl ein Gespräch mit dem Kaiser. Internationale Expert*innen betrachten unsere imperiale Vergangenheit und die europäischen Verbindungen der Zeit aus ihren unterschiedlichen Blickwinkeln.

Projektstart ist eine öffentliche Diskussion über die Gründe, welche die Habsburger in das SKGT brachten. Ein anderes Gespräch behandelt die vielfältigen europäischen Verbindungen der kaiserlichen Familie, die Bad Ischl nicht nur zum Tummelplatz der internationalen Diplomatie machten, sondern auch zum Ort, an dem die Deklaration des 1. Weltkriegs unterzeichnet wurde. Der Sisi-Kult, durch die Romy Schneider Filme ausgelöst, bietet Stoff für ein weiteres Gespräch. Andere Gespräche behandeln die berühmte Sommerfrische, ihre royalen Protagonist*innen und die Künstler*innen als Entourage, aber auch ihre Auswirkungen auf die lokale Bevölkerung.

THEATER DER TRÄUME

Dieses Projekt fördert und stärkt die darstellenden Künste im SKGT.

Es belebt existierende Theater, wie das historische Bad Ischler Lehartheater, baut neue Theaterräume auf und geht mit Theaterwagen für Straßentheater und Kursen in der Region auf Tour. THEATER DER TRÄUME etabliert im SKGT eine neue vitale, spannende Theaterkultur mit unterschiedlichen Formaten. Alle Theaterschauplätze bieten einfachen Zugang für lokale Künstler*innen und Ensembles, entweder kostenlos oder zu günstigen Konditionen, um die Revitalisierung voranzutreiben.

EUROPEAN MUSIC CLUB

Europäische Musik hat viele Wurzeln, kann sehr unterschiedlich klingen, und doch findet man viele verbindende Elemente in fast allen zeitgenössischen Interpretationen. So wie Sprachen oder regionale Spezialitäten, ist jede lokale Musikform durch das gemeinsame europäische Erbe verbunden. Der EUROPEAN MUSIC CLUB macht diese Vielfalt hörbar. Das Projekt besteht aus 2 zusammenhängenden Teilen, beide vom Freien Radio Salzkammergut produziert: (1) Die Konzertserie European Music Club findet in intimer Atmosphäre statt und wird live gesendet. (2) In einer Live Radiosendung vor oder nach den Konzerten werden die Musiker*innen vorgestellt.



© Freies Radio Salzkammergut

EUROPA, IN FINSTERNIS!?

Ist ein 4-tägiges Literaturfestival. Es thematisiert europäischen Nationalismus, sowohl in der Vergangenheit, wie in der Gegenwart.

Ist Nationalismus eine defensive oder negative Reaktion auf eine gefühlte Demoralisierung der westlichen Kultur? Kann eine positivere Form von Nationalstolz entstehen, basierend auf Toleranz, Freiheit und gemeinsamen Werten? Wir laden europäische Autor*innen ein, uns ihre Sicht auf diese Fragen, im Rahmen von Lesungen vorzustellen.

ZUKUNFT BAUEN

SKGT-Architekturwoche

Das SKGT leidet unter dem gleichen Schicksal wie viele europäische Regionen: Zersiedelung, zunehmender Pendlerverkehr und verschwenderischer Umgang mit natürlichen Ressourcen sind Probleme, die alle betreffen. Gleichzeitig fehlt der Region eine Identifikation mit zeitgemäßer Baukultur, was sich in schlechter Qualität der gegenwärtigen Architektur oder bei der Denkmalpflege zeigt. Während der Architekturwoche werden dringende Fragen der Architektur und der Raumplanung in der Region SKGT diskutiert. Wir stellen die Frage: Was können wir aus der traditionellen Baukultur für die Zukunft mitnehmen? Ziel des Projekts ist die Bewusstseinsbildung bei Entscheidungsträger*innen, Interessensgruppen und in der Bevölkerung.

WIRTSCHAUSLABOR (Leuchtturm)

Ist ein interkulturelles europäisches Neudenken und Wiederbeleben der Wirtshauskultur.

Das Gasthaussterben ist nicht nur im SKGT ein ernstes Problem, viele europäische Regionen sind davon betroffen. Der Verlust der Gasthäuser bedeutet nicht nur Jobverlust, sondern auch den Verlust von Orten des sozialen Miteinanders. Im Frühling 2022 wird die SKGT Wirtshauskultur wiederbelebt. Für 4 Gasthäuser werden von 4 ausgewählten Teams Laborkonzepte zur Revitalisierung erstellt und umgesetzt. Diese Pilot-Wirtshauslabors werden Anfang 2023 eröffnet und dienen bis 2024 dem Erfahrungsaufbau und -austausch. Weitere WIRTSCHAUSLABORS werden in Kooperation mit anderen Kulturhauptstädten und Institutionen geführt.

Kraft der Gegenkultur

Projekte: NEW SALT FESTIVAL (Leuchtturm) · WEGE DES WIDERSTANDS · ART YOUR VILLAGE (Leuchtturm) · WAS WURDE AUS...? · 4802 - festival for independent film · GESCHICHTEN VOM ABGRUND · FUTURE IS NOW! · LIFE FACTORY · PERSPEKTIVEN · UNCONVENTION



© Schwestern von Rigel 4

Die Tradition der Gegenkultur, die hier aus der MACHT DER TRADITION der Salz- und Fabrikarbeiter*innen kommt und sich mit der Zeit in eine eher zeitgenössische Subkultur gewandelt hat, ist ungewöhnlich für eine ländliche Region. Es geht nicht um das prinzipielle Dagegensein,

Gegenkultur ist im SKGT eine Quelle des produktiven Diskurses.

Projekte aus dieser Programmlinie bieten Raum, um unangenehme Fragen zu stellen, die uns weiterbringen, z.B. hin zu einem zeitgemäßen Umgang mit Restitution. Alternative Diskussionsformate und Lösungsansätze werden hier erprobt. Unkonventionelle Projekte, vom Wandern auf den Spuren der Partisan*innen bis zur direkten Lieferung von zeitgenössischer Kunst vor die Haustüre, durchdringen das Programm.

In dieser Programmlinie findet Subkultur in Form alternativer Musik, digitaler Kunst und Streetart ihren eigenen Wasserweg durch das SKGT.

KRAFT DER GEGENKULTUR ist die Programmlinie, die lokalen Künstler*innen und Initiativen der Freien Szene Sichtbarkeit und Anerkennung bringt. Wir verlassen die ausgetretenen Pfade des Mainstreams und der Traditionskultur. Menschen kommen mit zeitgenössischen Kunstformen in Kontakt und verlieren dadurch vielleicht einige Hemmungen.

Projektbeispiele:

NEW SALT FESTIVAL (Leuchtturm)

Bad Ischl wird für 10 Tage das Zentrum für Gegenkultur in Österreich. Das NEW SALT FESTIVAL ist ein großes europäisches Festival für elektronische und alternative Musik, Performance und digitale Kunst. Auf lokaler Ebene ist es als Gegenstück zum Kaiserfest gedacht. Einige Wochen später, nachdem sich der Monarchiestaub gelegt hat, bekommt die alternative Kulturszene mit dem NEW SALT FESTIVAL volle Aufmerksamkeit. Das Festival schafft einen Rahmen für zeitgenössische Kunstformen, fruchtbaren Boden für den Austausch von nationalen und internationalen Künstler*innen und entfaltet dabei das ganze Potenzial europäischer und salzkammergütlerischer Gegenkultur.

ART YOUR VILLAGE (Leuchtturm)

In diesem Projekt geht es um die künstlerische Erforschung lokaler Identitäten aller an der Kulturhauptstadt-Initiative teilnehmenden Gemeinden.

In jede Gemeinde wird eine Künstlerin, ein Künstler oder ein Kollektiv entsandt, um sich mit dem Ort zu beschäftigen und die Geschichte und die Geschichten zu erforschen. So wird in enger Zusammenarbeit mit der Ortsgemeinschaft während des Jahres ein künstlerisches Projekt entwickelt. ART YOUR VILLAGE ist Teil unseres Programms zum Erfahrungs- und Kapazitätsaufbau. Die Projekte können im öffentlichen Raum, in verschiedenen Gebäuden, Galerien, Wirtshäusern oder in Privaträumen präsentiert werden.

WAS WURDE AUS ...?

Dieses Projekt erforscht die Geschichte von Objekten in SKGTs Museen und initiiert eine zeitgemäße Provenienzforschung in ländlichen Regionen.

Aus der Forschung wissen wir, dass tausende Objekte „arisiert“, also gestohlen wurden. Hauptsächlich waren in der NS-Zeit jüdische Bürger*innen betroffen; eine beträchtliche Anzahl an Raubkunst-Objekten findet sich tatsächlich in unseren regionalen Museen. Zumeist werden in den Ausstellungen keine Angaben zu Herkunft und Geschichte gemacht. WAS WURDE AUS...? hat 3 Hauptziele: (1.) die Herkunft der Objekte zu erforschen und Bewusstsein zu schaffen, (2.) die Präsentation der Objekte und Angaben zur Herkunft zu ändern und (3.) die Provenienzforschung und Restitution in Österreichs ländlichen Regionen gemäß der Washingtoner Erklärung zu stärken und voranzutreiben.

4802 - festival for independent film

ist ein europäisches Festival für studierende Filmmacher*innen.

Das Hauptziel ist, jungen Filmschaffenden eine Plattform zur Präsentation ihrer eigenen Filme zu bieten, die ansonsten in der österreichischen Filmlandschaft oft unsichtbar bleiben. Zurzeit

gibt es für Film-Studierende kaum Möglichkeiten, ihre Arbeiten öffentlich zu zeigen. 4802 macht es möglich.

GESCHICHTEN VOM ABGRUND

ist ein künstlerisches Oral History-Projekt zu persönlichen Geschichten in der Zeit des Nationalsozialismus.

GESCHICHTEN VOM ABGRUND schafft Bewusstsein dafür, dass Nationalsozialismus tief in der Gesellschaft verankert war. 24 Charaktere, künstlerisch als Büsten gestaltet und über die Region verteilt, erzählen Geschichten über Täter*innen, Opfer, Mitläufer*innen und Widerstandskämpfer*innen. Die Standorte der Büsten beziehen sich auf den Inhalt der Geschichten. Kuratiert von Wolfgang Schmutz und in Kooperation mit dem Zeitgeschichte Museum Ebensee und der Gedenkstätte Mauthausen werden die Geschichten sorgsam recherchiert und aufbereitet.

LIFE FACTORY

Im SKGT wurden zahlreiche Wohnareale ohne nachhaltige Planung errichtet. Ein Umdenken in der aktuellen Bau- und Wohnstrategie ist für die Region dringend notwendig. Die Verdichtung existierender Siedlungen und die Revitalisierung von Leerständen sind wichtige Lösungen für eine nachhaltige Stadt- und Regionalentwicklung.

LIFE FACTORY zeigt das Alltagsleben. Es ist angedacht, ein leerstehendes Gebäude am ehemaligen Solvay-Gelände in Ebensee provisorisch umzubauen und mit neuem Leben zu füllen. Die provisorische Revitalisierung umfasst: Mehrfamilien-Wohnungen, Gemeinschaftsräume, lokale Versorgung, Kinderbetreuung und anderes. LIFE FACTORY zeigt, wie ein ressourcensparendes Modell gemeinschaftlichen Lebens und Arbeitens aussehen und wie alten, stillgelegten Gebäuden neues Leben eingehaucht werden kann.

Auswirkungen des (Hyper)Tourismus

Projekte: HALLSTATT VERSCHWINDET (Leuchtturm) · SURF DIE SKGT COUCH! · REMOTE SKGT · KUNSTNOMAD*INNEN · SKGT (ALL)TÄGLICH · HYPER CRITICAL MASS B145 (Leuchtturm) · NO VIEW POINT · A.I.R. TO BREATHE · SKGT FOR SALE



© Gerhard Mair

Die Entwicklung des Tourismus in der Region ist sehr unterschiedlich. Manche Orte leiden unter Übertourismus, andere sind auf dem Weg dorthin, und wieder andere Gebiete hätten gerne mehr Besucher*innen. In jedem Fall muss jetzt Bewusstsein geschaffen werden, auch um das Wohl der Bewohner*innen und der Natur zu schützen.

Das Programm zeigt nicht nur eine Momentaufnahme, sondern verfügt auch über Projekte, die künftige Lösungen anbieten möchten. Die Balance zwischen Behaglichkeit und Verstörung ist auch in dieser Programmlinie zu finden.

Wir haben vielfältige Zugänge zum Reisen und zum Tourismus gefunden, z.B. das Artist in Residence-Programm oder mobile Kunstproduktion; die künstlerische HYPER CRITICAL MASS B145 zeigt auf, welche Auswirkungen der Tourismus auf den Verkehr in einer Region mit nur einer Hauptverkehrsader hat.

AUSWIRKUNGEN DES (HYPER)TOURISMUS versucht der monotonen Wahrnehmung und Präsentation der Sommerfrische des 19. Jh.s und der verwandten Solekur-Geschichte etwas entgegenzusetzen. Im Rahmen dieser Programm-

linie kommen europäische und internationale Künstler*innen und Wissenschaftler*innen ins SKGT, um uns ihre Perspektive auf die Region zu zeigen, sodass wir voneinander lernen können - ganz im Geiste der kooperativen INKLAVE.

Projektbeispiele:

HALLSTATT VERSCHWINDET (Leuchtturm)

ist ein digitales Multimedia-Projekt, das in Kooperation mit Ars Electronica entwickelt wird.

Hallstatt, ein kleiner Ort mit 750 Einwohner*innen, kämpft jährlich mit über 1 Million Tagestourist*innen, hauptsächlich aus asiatischen Ländern. Um diesen Ausverkauf sichtbar zu machen, verschwindet das echte Hallstatt für einen Abend und wird durch das Abbild der chinesischen Kopie ersetzt. Eine 7-minütige digitale Klang- und Lichtinszenierung erzählt die Geschichte der Transformation des fast 3 Jahrtausende alten Weltkulturerbes Hallstatt in ein neues, künstliches Hallstatt.

HALLSTATT VERSCHWINDET ist jedoch nicht nur ein digitales Kunstereignis. Europäische Philosoph*innen, Künstler*innen, Wissenschaftler*innen, Stadt- und Regionalentwickler*innen und Expert*innen für nachhaltiges Tourismus-Management, wie auch betroffene Bürger*innen werden eingeladen, beim SYMPOSIUM HALLSTATT VERSCHWINDET 3 Tage lang öffentlich Fragen zu Übertourismus, reduzierter Lebensqualität und Auswirkungen auf die Umwelt zu diskutieren.

Die deutsche Performance-Gruppe LIGNA erarbeitet für die Symposiumstage partizipative Performances.

SURF DIE SKGT COUCH!

Die tägliche Routine wird durch Gäste im eigenen Heim oder durch den eigenen temporären Umzug ein wenig durcheinandergebracht. Für 2024 planen wir ein ganzjähriges Austauschprogramm für Salzkammertageländer*innen und Gäste - mit Potenzial zur Langfristigkeit. Auf einer, von wlocally entwickelten Website kann jede*r die

eigene Couch anbieten oder nach einer Couch suchen - in einem Ort, an dem er oder sie schon immer wohnen wollte, oder vielleicht auf einem Berggipfel oder an einem romantischen Platz mit Seeblick. Menschen verschiedensten Alters und unterschiedlichster Herkunft werden ermutigt mitzumachen. SURF DIE SKGT COUCH! fördert den interkulturellen und generationenübergreifenden Austausch.

KUNSTNOMAD*INNEN

ist ein Projekt, das aus 2 Teilen besteht und Kunst an ungewöhnliche Orte bringt.

(1.) NOMADIC A.I.R. ist ein A.I.R.-Programm in Bewegung. Im ganzen SKGT werden an ungewöhnlichen Orten, wie z.B. Campingplätzen, im öffentlichen Raum oder im Wald, kleine mobile Ateliers aufgestellt. Durch die Einrichtung von Ateliers an unüblichen Orten kommen Menschen, die ansonsten keine Berührungspunkte damit haben, unerwartet mit Kunst in Kontakt.

2024 sind Tartus „Containers of Art“ und Bodø „European Cabins of Culture“ Partnerprojekte, die einen interaktiven Link zwischen dem SKGT, Estland und Norwegen bilden.

(2.) KUNST PARKEN. In einer wunderschönen alpinen Region, die von starkem Verkehr geplatzt ist, haben Parkflächen denselben Wert wie teure Immobilien. Künstler*innen kaufen ein Parkticket und „parken“ sich und ihre Kunst. Durch die Vereinnahmung von öffentlichem Raum für die Kunst statt für Autos, fordert das Projekt leise Aufmerksamkeit.

Die Künstler*innen der Kunstwerkstatt Lebenshilfe Gmunden sind aktive Partner*innen des Projekts.

HYPER CRITICAL MASS B145 (Leuchtturm)

Das SKGT ist von starkem Verkehr betroffen. Besonders in den Sommermonaten rollt die Blechlawine über die einzige Hauptverkehrsader. Die negativen Auswirkungen belasten die Bewohner*innen sehr. Das wollen wir mit dieser Veranstaltung zum Thema machen.

An einem Wochenende wird die B145 für den Autoverkehr gesperrt. Jede*r mit einem Fahrrad ist herzlich zum Kommen eingeladen! Alle 5 Kilometer laden „Pausen-Punkte“ zur Rast ein, außerdem gibt es Reparatur-Workshop-Stationen,

Probefahrten mit außergewöhnlichen Fahrrädern, Rahmenprogramm mit Konzerten, Straßenkunst und Theater sowie eine audiovisuelle Kunstinstallation in einem Tunnel, durch die man mit dem Fahrrad fahren kann. Die SKGT24-Arbeitsgruppe Mobilität referiert und diskutiert über nachhaltige Verkehrskonzepte. Der Cycle-CinemaClub ist mit einer Filmvorführung der besonderen Art dabei.

NO VIEW POINT

4 der schönsten Aussichtspunkte im SKGT werden zu Schauplätzen für NO VIEW POINTS.

Bequeme „Kurzausflüge“ ins SKGT werden jedes Wochenende von tausenden Besucher*innen praktiziert und haben Auswirkungen. Die Sehnsucht nach Naturschönheit ist so groß, dass all die Wartezeiten durch Verkehrsstaus und Unannehmlichkeiten in Kauf genommen werden, die ansässige Bevölkerung leidet darunter. Ein hoher Zaun entlang der Seeufer, wo sich Parkplätze und Aussichts- bzw. Fotopunkte befinden, verstellt jeweils eine Woche lang die Sicht. Auf einer am Zaun montierten Plane sind literarische Texte zu „erlesen“, die beschreiben, was Gäste sehen würden, könnten sie es nur sehen. Unser Vorstellungsvermögen und unser visuelles Konsumverhalten werden in Frage gestellt. Das Publikum muss sich Zeit nehmen, anstatt schnell ein Selfie zu machen und wieder wegzufahren.

SKGT FOR SALE

ist ein großes Ausstellungsprojekt, das Kunstwerke ins SKGT zurückbringt, die ursprünglich hier geschaffen wurden. Imperialismus und Kapitalismus und ihr Einfluss auf die Kunstproduktion sind dabei im kritischen Fokus. Gezeigt werden Kunstwerke, die von Künstler*innen geschaffen wurden, die dem Geld ins SKGT folgten. Die Sommerfrische war, besonders im 19. Jh. sehr populär. Die Familie Habsburg und andere Aristokrat*innen, einschließlich ihrer Entourage, verbrachten die Sommer hier. Eine größere Anzahl herausragender Denker*innen und Künstler*innen folgte ihren reichen Mentor*innen oder wurde von ihnen eingeladen. Während der Sommerfrische der Wohltäter*innen konnten die Künstler*innen mit Auftragswerken Geld verdienen.

Durst auf Rückzug

Projekte: SALZ.WASSER (Leuchtturm) · GLÜCKLICH GESOLT · VON JERICOH INS SALZKAMMERGUT · SALT | LAKE | CITY · HINTER DEN KULISSEN · ANALOG · EUROPEAN YOUTH GAMES · FLOW DOWN · SOLE! · LAKE · MIGRATION DESTILLATION · H₂OH-NEIN! (Leuchtturm)



© Rocky Cody

DURST AUF RÜCKZUG kann freudvoll sein, doch er kann auch herausfordernd sein - ein palästinensischer Künstler, der in diese Region geflüchtet war, nimmt uns mit auf die Reise - vom SALZ.WASSER Jerichos in das SKGT.

Unsere Gesellschaft - auch die jungen Menschen - hat im übervollen und oft überfordernden digitalen Zeitalter ein großes Bedürfnis nach einer analogen Freizeitkultur. Um die Betroffenen werden wir uns kulturell und künstlerisch kümmern. Die SALZ.WASSER Verbindungen, die wir mit Künstler*innen und Institutionen aus ganz Europa knüpfen, inspirieren uns zum Nachdenken über unsere eigene Herkunft und Zukunft.

Wissenschaftler*innen, Expert*innen, Künstler*innen und Denker*innen präsentieren in der Sommerfrische-Region ihre Lösungsansätze, stellen aber auch drängende Fragen und halten uns den Spiegel vor. Um nicht in Verzweiflung zu versinken, sondern produktive Lösungen zu finden, brauchen wir die richtige SALZ.WASSER Balance. Dazu ist eine sowohl verstörende als auch ermutigende Beschäftigung mit den Auswirkungen des Klimawandels notwendig.

Projektbeispiele:

GLÜCKLICH GESOLT

Hier dreht sich alles um Balance, Glück und die Kunst des Gesprächs. Wie die alten Römer kommen wir in den Thermen-Bädern zusammen, um zu diskutieren und uns zu entspannen. Wir baden in Sole, der perfekten Mischung aus SALZ und WASSER, die unserem Körper guttut und zu unserem gemeinsamen Glück beiträgt. Egal, ob einheimisch oder nicht, jede*r ist herzlich zum Mitdiskutieren eingeladen - über unsere stressgeplagte Gesellschaft, die sinnvolle Balance zwischen Arbeit und Freizeit oder den individuellen Umgang mit der rasanten Zunahme an Beschleunigung in unserer Welt.

HINTER DEN KULISSEN

ist ein Filmprojekt, das die bisher unsichtbaren Arbeiter*innen aus aller Welt im SKGT sichtbar macht.

Jährlich werden 150.000 Stück des berühmten Bad Ischler Zaunerstollens produziert und weltweit exportiert. Die Backwaren werden oft von Migrant*innen hergestellt, deren Hintergrundgeschichten niemand kennt. Das Filmprojekt HINTER DEN KULISSEN begleitet nicht nur jene Menschen, die schon vor längerer Zeit hierhergekommen waren, sondern auch jene, die erst vor Kurzem hier ankamen. Alle haben Jobs, die wichtig für das SKGT sind. Der Schwerpunkt des

Films liegt jedoch nicht nur darauf, die Menschen als Arbeiter*innen zu zeigen, sondern vielmehr als Mitmenschen in dieser Region, die ihre Geschichten selbst erzählen.

EUROPEAN YOUTH GAMES

ist ein Sportprojekt, das junge Menschen aus ganz Europa inspirieren soll.

Sport verbindet Menschen. Sportsgeist bedeutet Fairness, Freundschaft und Respekt – Werte, die im Europa von heute in Gefahr sind und daher in Erinnerung gerufen werden müssen. Die EUROPEAN YOUTH GAMES bieten für junge Menschen aus ganz Europa ein spannendes und kreatives Umfeld, das zum Kennenlernen und Austausch mittels Sport anregt. Zur Teilnahme an verschiedenen inklusiven Wettbewerben sind junge Menschen mit unterschiedlichen Fähigkeiten, zwischen 14 und 18 Jahren eingeladen. Mountainbiking, Leichtathletik, Schwimmen, Fußball und andere Sportarten stehen am Programm. In der ganzen Region finden im Sommer 2 Wochen lang Sportwettbewerbe in verschiedenen olympischen Disziplinen statt.

FLOW DOWN

ist ein Klanglabor und ein Kunstraum am WASSER. Es ist ein Projekt für alle, die DURST AUF RÜCKZUG haben und einen musikalischen Raum zum Zuhören und zum einfach nur Dasein suchen. Als Freiluft-Bühne für Konzerte und für das gemeinschaftliche Erlebnis lädt FLOW DOWN zum Verweilen ein – dem WASSER, den Vögeln, dem Wind, den Gesprächen, den Geschichten und der Musik zuzuhören. Hier hören wir, wie freie Improvisation und die strenge Form aufeinandertreffen, wie Alte Musik mit neuen Klängen kombiniert wird. Lesungen ergänzen das Veranstaltungsjahr 2024.

LAKE (Like A Kingdom of Emotion)

ist ein inklusives UnterWASSER-Performance-Projekt.

Alle Menschen, Länder und Kulturen der Welt teilen WASSER als die wichtigste Ressource. Für Bewegung bietet es andere Voraussetzungen, es ermöglicht Ausdrucksformen, die an Land sehr

eingeschränkt durchführbar sind. Im und am Altausseer See wird LAKE im Sommer 2024 aufgeführt. Die zeitgenössische Tanzaufführung besteht aus 2 Teilen – eine Performance findet auf einer schwimmenden Plattform statt, eine unter WASSER. Menschen mit Tauchschein können UnterWASSER-Tickets erwerben. An der WASSEROberfläche können schnorchelnde Zuschauer*innen die Tänzer*innen von oben betrachten. Alle, die gern im Trockenen bleiben, können die Performance mittels Videowand am Ufer live miterleben.

H₂OH-NEIN! (Leuchtturm)

H₂OH-NEIN! ist eine interdisziplinäre Projekt-Plattform für Umweltthemen und zur Erforschung der Beziehungen zwischen Kultur und Natur.

Da alles Leben vom WASSER – H₂O – abhängt, haben wir den Titel im Hinblick auf die Auswirkungen des Klimawandels gewählt (OH NEIN!). Was machen wir mit der Natur, und was macht die Natur mit uns? Heute sind wir mit apokalyptischen Visionen der Klimaveränderung, mit Raubbau, Artensterben und Naturkatastrophen konfrontiert. Zusammenarbeit und Austausch von Einheimischen jeder Altersgruppe, Wissenschaftler*innen und Künstler*innen, sowie interdisziplinäre Arbeiten europäischer und internationaler Forscher*innen und Künstler*innen, als auch Ergebnisse wissenschaftlicher Forschungen, sind Teile des H₂OH-NEIN!-Programms.

H₂OH-NEIN! besteht aus:

- H₂OH-NEIN! KONFERENZ – einer interdisziplinären Konferenz mit Wissenschaftler*innen und Künstler*innen zu allen Aspekten des WASSERS.
- H₂OH-JA! BIODIVERSITÄT – einem interaktiven sensorischen, pädagogischen und künstlerischen Projekt zu Biodiversität.
- WATER SOUND FLOWS – einer akustischen Untersuchung des WASSERS. WASSERläufe, WASSERströme, SALZsedimente, werden hörbar.
- ACTA LIQUIDA – einerseits ein Diskurs zwischen 2 Künstler*innen, und andererseits ein Diskussionsforum über die Auswirkungen des Klimawandels auf die lokale Fischkultur.

Welche Langzeitstrategie gewährleistet die nachhaltige Umsetzung des Programms?

ORTE handelt von

- Plätzen, an denen Kultur aktuell stattfindet und in Zukunft stattfinden wird;
- der Entwicklung unserer Veranstaltungsstätten und davon, sie zum Grundstein unserer lebendigen Kulturszene zu machen;
- der Natur, und wie wir sie nachhaltig als Kulturraum nutzen können;
- unseren Museen und Galerien, und wie wir sie auffrischen;
- der Entwicklung des Offenen Kultur Centrums (OCC) in Bad Ischl;
- der Verbesserung der bereits existierenden Infrastruktur.

Unser großes Ziel: Gebäude und Veranstaltungsstätten aus dem Dornröschenschlaf aufzuwecken und zu revitalisieren.

MENSCHEN handelt von

- jenen, die Kultur organisieren, produzieren, konsumieren oder daran teilnehmen;
- jenen, die noch nicht an Kultur teilnehmen;
- der Erweiterung und Diversifizierung unseres Publikums;
- der Ermutigung von Menschen, ambitionierter, kritischer, aber auch offener und mutiger in ihrem Kulturgeschmack zu sein;
- Kapazitätsaufbau für Menschen, die bereits im Kultur- und Kreativsektor arbeiten oder arbeiten wollen;
- der Entwicklung von Kapazitätsaufbaukursen für Politiker*innen, als zentrales strategisches Element.

Unser großes Ziel: Unser Fokus auf Menschen wird uns helfen; die **Salzige Bande** zu schaffen, die die INKLAVE beleben wird.

PROGRAMM handelt von

- der Zurverfügungstellung von qualitätvollen Kulturveranstaltungen für alle Menschen sowohl an gewohnten als auch ungewohnten Orten;
- der Förderung von Kulturformen, die noch nicht ausreichend im SKGT verankert sind;
- der Verankerung eines breiten Kulturbegriffs in der SKGT-Bevölkerung, die definitiv notwendig ist.

Programm ist unser Vehikel, um **Menschen** und **Orte** zusammenzuführen und gemeinsam die INKLAVE zu schaffen.

Unser großes Ziel: Ein Programm, das Verstärkten Geborgenheit gibt und Bequeme aufrüttelt.



Welche Herausforderungen kommen mit dem Kulturhauptstadt-Jahr 2024 auf uns zu?

Mit dem Konzept, das das SKGT zur Kulturhauptstadt Europas 2024 macht, wollen wir uns als Gesellschaft brennenden Fragen stellen, die uns alle beschäftigen. Wir wollen gemeinsam alternative Wege finden und beschreiten. Zwei konkrete Probleme, die im Konzept behandelt werden, sind die Landflucht und die Auswirkungen des Tourismus auf die Umwelt. Immer mehr junge Menschen verlassen das SKGT gen Stadt und kehren nicht wieder zurück. Die Region entleert sich, gleichzeitig fordert (Hyper-) Tourismus die Umwelt heraus und laugt sie aus. Auf lange Frist müssen wir ein Gleichgewicht zwischen Kultur und Natur schaffen. Als Region SKGT werden wir uns mit ambitionierten Projekten aus Kunst und Kultur diesen Herausforderungen stellen.



Labyrinth © Motoi Yamamoto

Von welchem Angebot profitieren die Menschen in der Region langfristig?

Im Bewerbungsbuch schreiben wir davon, dass wir „unsere Kapazitäten und Fähigkeiten“, bzw. die des SKGTs erweitern wollen. Kapazitäten und Fähigkeiten sind unserer Meinung nach Menschen und Orte. Wir werden Schulen und Plattformen zur Vernetzung von kreativen Menschen im SKGT verankern. Die Zielgruppen dieser Schulen und Plattformen sind Künstler*innen, Kulturarbeiter*innen und Menschen aus der Kreativwirtschaft, Hobbykünstler*innen und Menschen, die verschiedenen Kulturformen näherkommen möchten. Wir wollen, dass ALLE Menschen von Kunst und Kultur profitieren. Konkret wird es 3 große langfristige Projekte für künstlerisches und kulturelles Lernen geben: *SKGT Schulen für Kultur*, *Inside Out* (Projekt zur Belebung der bestehenden Museen im SKGT) und das *Offene Cultur Centrum (OCC)*. Mit der Plattform *welocally* können außerdem Aktivitäten und Räume online sichtbar werden. Die Plattform ermöglicht so

einen SKGT-weiten Überblick über Veranstaltungen, Workshops und nutzbare Räume.

SKGT Schulen für Kultur: Im Sinne des lebenslangen Lernens wird das SKGT in Zukunft qualitativ hochwertige (Weiter-) Bildungen zu bieten haben.

- Du kannst dich im Bereich Kulturmanagement auf FH-Niveau weiterbilden. Die Schule für Kulturmanagement wird in Bad Ischl verortet sein. Möglich macht diese Art von Schule eine enge Kooperation mit der FH Kufstein, der KUPF ÖÖ und dem Verein Zukunft Bildung Salzkammergut.
- In der Schule für Kunst & Handwerk kannst du künstlerisch experimentieren und in verschiedenen Kursen mit Techniken und Inhalten spielen. Internationale Workshopleiter*innen werden dich auf diesem Weg begleiten. Diese Schule wird dezentral an verschiedenen Orten des SKGTs verortet sein.



- SKUL (Pilotprojekt für die SKGT Kulturschule): Mit dem Projekt SKUL im Ausseerland wollen wir kulturelle Bildung in bereits bestehenden Schulstrukturen umsetzen. Kinder und Jugendliche können sich direkt mit Kunst- und Kulturschaffenden vernetzen und austauschen.

Mit dem Projekt „**Inside Out**“ werden wir unsere vielfältigen Museen, die bereits bestehen, auf den neuesten Stand bringen. Diese Vorhaben werden sich über das gesamte SKGT erstrecken. Hast du ein Museum in der Nähe? Dann kannst du bis 2024 direkt vor deiner Haustüre sehen, was es mit „Inside Out“ auf sich hat.

Bad Ischl wird ein **Offenes Cultur Centrum** bekommen. Damit erwacht das viel geliebte aber leider leerstehende Café Casino aus seinem Dornröschenschlaf. Umliegende Leerstände und der ganze Ortsteil Gries wird sich dadurch mit neuem Leben füllen. Es wird die Region um eine weitere offene Stätte für Kunst und Kultur bereichern.

Die online Plattform welocally ermöglicht uns, all diese Langzeitinitiativen sinnvoll miteinander zu verbinden und für Teilnehmer*innen online sichtbar zu machen.

Wo wird Kulturhauptstadt im alltäglichen Leben spürbar?

Ein wichtiger Teil des Titels Kulturhauptstadt Europas ist die Sicherstellung der langfristigen Wirkungen des Programms. SKGT24 ist der erste Schritt auf dem Weg zu einer vielfältigen kulturellen Landschaft, die die einzelnen Orte des SKGTs miteinander verbindet. Du wirst in der gesamten Region ein außergewöhnliches Kunst- und Kulturprogramm genießen können. Das Problem der Mobilität, vor allem zwischen den Gemeinden ist uns bewusst: Nicht nur für 2024, sondern davor und danach müssen wir ein nach-

haltiges und ökologisch verantwortungsvolles Mobilitätskonzept für die Region etablieren. Wir wollen öffentlichen Verkehrsmitteln mehr Bedeutung geben und es attraktiver machen, mit der Bahn zu reisen. Intermodale Lösungen speziell für die berühmte „letzte Meile“ runden das System ab. Unser Ziel ist es, dass alle Veranstaltungen und Formate im Kulturhauptstadtjahr bequem per öffentlichem Personennahverkehr erreichbar und auch die Rückfahrt in den Abendstunden möglich und bequem ist.

Gibt es noch Platz und Geld für weitere Projekte?

Im aktuellen Bewerbungsbuch (Bidbook) ist etwas mehr als die Hälfte des Programm- bzw. Projektbudgets bereits verplant. Das noch verfügbare Budget kann daher in weitere, neue Projekte fließen, die noch nicht im Bidbook enthalten sind.

Ich habe eine Projektidee für das Kulturhauptstadt-Programm - wie kann ich mein Projekt einreichen?

Bis zur Gründung der Kulturhauptstadt GmbH Mitte des Jahres 2020 können wir Ideen und Konzepte für Projekte nur sammeln. Erst, wenn die Gesellschaft gegründet ist können ausführende Organe, wie die Künstlerische Leitung (oder auch die kaufmännische Geschäftsführung), ihre Tätigkeit aufnehmen. Vor wie nach

Gründung der GmbH gilt: Der Weg führt immer über das **Kulturhauptstadt-Büro**. Ideen und Konzepte kannst du in schriftlicher Form an die Mailadresse **programm@salzkammergut-2024.at** senden. Alle Projektideen werden gesammelt der künstlerischen Leitung zur Auswahl vorgelegt.

Woher kommt das Geld für die Umsetzung von Bad Ischl-SKGT24?



Im Rahmen der Finanzierung der geplanten € 30 Mio. Gesamtbudget für den Zeitraum von 6 Jahren (2020-25), kommt eine Drittellösung zu tragen. Bund, Länder (OÖ, STMK) und die Bannerstadt bzw. die SKGT-Gemeinden übernehmen jeweils ein Drittel des Budgets. Dieses Drittel muss aber von den Städten und Kommunen nicht alleine aufgebracht werden – Einnahmen wie der Melina Mercouri Preis der Europäischen Union in der Höhe von € 1,5 Mio., weitere EU-Gelder aus EU-Förderprogrammen sowie Beiträge von den regionalen Tourismusverbänden und sonstigen Privatsponsoren sind Teil der Finanzierungsleistung der Region SKGT24.

In welche Bereiche fließt das Budget in der Umsetzung?

Darstellung der geplanten Mittelverwendung (ab 2020 bis 2025, Schwerpunkt davon in 2024)

Programmausgaben		Marketing, Kommunikation & PR		Personalkosten, Administration		Gesamt	
IN €	IN %	IN €	IN %	IN €	IN %	IN €	IN %
€ 21.0 Mio.	70,00%	€ 4.0 Mio	13,33%	€ 5.0 Mio.	16,67%	€ 30.0 Mio.	100,00%

Die € 30 Mio. sind - wie in der Tabelle dargestellt - vollumfänglich dem Programm, dem Personal sowie den Kosten, die mit der Organisation der Kulturhauptstadt einhergehen, gewidmet. Größere Infrastrukturprojekte können damit nicht finanziert werden. Anders als bei anderen Kulturhauptstädten haben wir uns zudem bewusst gegen die Fokussierung auf prestigeträchtige Neubauten entschieden. Im SKGT sind so viele interessante Räume und Gebäude ungenutzt. Aus vollster Überzeugung sind wir der Meinung, dass wir diese mit Leben füllen sollten anstatt neue zu bauen.

Darüber hinaus geplante Infrastrukturprojekte (z.B. das Offene Cultur Centrum in Bad Ischl, Renovierungsarbeiten am Lehartheater, Renovierung des Stadttheaters Gmunden, die Überdachung von Schloss Ort, etc.) werden von den Gemeinden oder den jeweiligen Eigentümer*innen selbst, nicht aber von der Kulturhauptstadt GmbH, getragen. Großteils handelt es sich dabei um Projekte, die die jeweiligen Eigentümer*innen und Projektträger*innen unabhängig vom Titelzuschlag geplant hatten bzw. nun vorgezogen werden.



Mit dem Titelgewinn erhöhen sich nun aber die Chancen auf Kofinanzierung aus EU Programmen (z.B. aus Strukturförderprogrammen der EU, wie z.B. IWB/EFRE¹) und damit auch auf eine frühzeitige Umsetzung. Das Team der Kulturhauptstadt GmbH wird im Zuge der Erstellung eines regionalen Struktur-Investitionsplans für das SKGT beratend und begleitend zur Seite stehen, die konkrete Projektentwicklung und -umsetzung findet aber auf alle Fälle „außerhalb“ der Geschäftstätigkeit der Kulturhauptstadt GmbH

statt und liegt im alleinigen Verantwortungsbereich der jeweiligen Eigentümer*innen. Im Mittelpunkt der GmbH wird die erfolgreiche Abwicklung des künstlerischen und kulturellen Programms stehen.

Weiters kann das Kulturhauptstadt-Budget selbstverständlich auch nicht zur Kofinanzierung von bereits bestehenden Veranstaltungsformaten bzw. zur Unterstützung laufender Kulturbetriebe beansprucht werden.

Wie organisiert ihr die Vorbereitung und den Ablauf des Kulturhauptstadt-Jahres 2024?

Seit Bad Ischl mit dem SKGT den Titel Kulturhauptstadt Europas 2024 erlangt hat, gilt es eine unabhängige Organisationsstruktur zu schaffen: die **Bad Ischl-Salzkammergut Kulturhauptstadt 2024 GmbH** (kurz: SKGT24 GmbH).

Die neu gegründete SKGT24 GmbH verfolgt 2 maßgebliche Grundsätze:

1. Die Unabhängigkeit der künstlerischen Entscheidungsprozesse und Produktion: Die Organisationsstruktur ist so konzipiert, dass die Freiheit künstlerischer Entscheidungen gewährleistet ist.
2. Die Kontinuität des Kernteams von der Bewerbung bis zum Kulturhauptstadtjahr 2024 und zur langfristigen Kulturstrategie ab 2025: Dies stellt sicher, dass Erfahrungen aus dem

Bewerbungsprozess nicht verloren gehen und in die Kulturhauptstadt GmbH transferiert werden.

Die Organisationsstruktur basiert auf folgenden Prinzipien:

- **Leitbild:** Wir verwandeln die Enklave Bad Ischl-SKGT in eine lebendige, offene Kulturregion – die INKLAVE
- **Vision für 2025+:** Das SKGT ist eine der gefragtesten Kultur-INKLAVEN Europas. Kultur ist das neue SALZ der Region.

Die Leitwerte der SKGT24 GmbH: Verbunden in Solidarität, der Gleichberechtigung verpflichtet, kreativ, inklusiv und mitfühlend.

Wer wird in der neu gegründeten SKGT24 GmbH vertreten sein?

Obwohl Bad Ischl die Bannerstadt für die Kulturhauptstadt 2024 ist, wird der Region SKGT eine starke Rolle zukommen, indem wir die Regionalentwicklungsvereine, die auch für das EU-LEADER-Programm² des SKGTs verantwortlich sind, zu Gesellschafter*innen machen. Die Bundesländer Oberösterreich, Steiermark sowie der Bund halten möglicherweise Gesellschaftsanteile bzw. werden im Aufsichtsrat der Gesellschaft vertreten sein.

- Stadt Bad Ischl sowie weitere Gesellschafter*innen
- Regionalentwicklungsverein REGIS (Leader)
- Regionalentwicklungsverein Traunsteinregion (Leader)
- Regionalverein Ausseerland (Leader)
- Bundesland Oberösterreich
- Bundesland Steiermark
- Sonstige, z.B. Bund



¹IWB/EFRE: Europäischer Fonds für Regionale Entwicklung

²Programm für Regionale Entwicklung der Europäischen Union

Neben der **Generalversammlung** und dem **Aufsichtsrat** wird es auch eine **regionale Kooperations- und Beratungsplattform (Regionalforum)** mit einer beratenden Funktion für die Geschäftsführung und den Aufsichtsrat geben. Mit der Einrichtung dieser Plattform garantieren wir die Unterstützung kleinerer Projekte und Initiativen. Der Informationsfluss zwischen einem breiten Spektrum regionaler Interessengruppen – einschließlich kulturell noch wenig involvierter Personen, kritischer Menschen, Mitglieder von Gemeinderäten – ist erforderlich, um das Ver-

trauen zwischen der Kulturhauptstadt Organisation (GmbH) und der Öffentlichkeit zu stärken. 15 - 20 Mitglieder sind für dieses beratende Organ geplant: Bürgermeister*innen aus der Region, Künstler*innen und Kulturarbeiter*innen, Vertreter*innen der Kreativwirtschaft, Tourismus-Verantwortliche, das Frauenforum Salzkammergut, das Freie Radio Salzkammergut, Regionale Kompetenzzentren für Integration und Diversität (REKI), Repräsentant*innen von Schulen und Kulturinitiativen.

Wer wird die Entscheidungen im Hinblick auf das künstlerische Programm treffen?

Gemäß unseres kooperativen Zugangs haben wir uns für eine neue Tradition innerhalb unserer inklavischen europäischen Kulturarbeiter*innen-Bewegung entschieden. Es wird nicht den/die künstlerische Direktor*in geben, sondern ein Kollektiv, das entscheidet, welche Projekte Teil des Kulturhauptstadt-Programms werden und welche nicht. Damit heben wir uns vom üblichen Einzelintendanz-Konzept ab. Die Mitglieder der Künstlerischen Leitung bringen Expertisen aus unterschiedlichen kulturellen Feldern – bildende Kunst, partizipative Kulturarbeit, Geschichte, Architektur – in den Programmentwicklungs- und Entscheidungsprozess mit ein.

5 Personen aus dem Kernteam werden als Künstlerische Leitung und Programmentwickler*innen

dauerhaft vor Ort tätig sein: **Gottfried Hattinger, Petra Kodym, Eva Mair, Lisa Neuhuber** und **Heidi Zednik**.

Die Künstlerische Leitung agiert konzeptuell absolut frei und unabhängig, muss jedoch die budgetären Vorgaben der kaufmännischen Geschäftsführung erfüllen. Ab Mitte 2021 werden Open Calls (Öffentliche Ausschreibungen) für Projekte stattfinden. Für die Projektauswahl im Rahmen von Open Calls wird die Künstlerische Leitung internationale und regionale Expert*innen aus unterschiedlichen Sparten einladen mitzuentcheiden. So wird gewährleistet, dass ein vielschichtiges Kulturhauptstadt-Programm zusammengestellt wird.

Wer wird über die Finanzen der SKGT24 GmbH bestimmen?

Der/die kaufmännische*r Geschäftsführer*in ist der/die ausführende Entscheidungsträger*in mit Budgetverantwortung. Die Trennung der Geschäftsbereiche Management, Marketing und Finanzen sowie Programmleitung und künstlerische Produktion hat sich bereits in früheren Kulturhauptstädten bewährt.

Die Abteilungen Finanzen und Administration, Fundraising und Sponsoring, Kommunikation und Marketing, Evaluation und Monitoring sowie das Freiwilligenprogramm sind der Geschäftsführung untergeordnet.

Wer wird für die Vernetzung mit Institutionen (z.B. Schulen und Tourismus) zuständig sein?

Die Positionen im „Management für Kapazitätsaufbau“ haben eine Kommunikations- und „Brückenbauer-Funktion“. Diese Positionen sind zentrale Kommunikationsdrehscheiben, die sich im Sinne der Programmierung und der Gestaltung der Kulturhauptstadt mit den entsprechenden Abteilungen innerhalb der GmbH und den Interessengruppen im SKGT vernetzen. Ein Team wird diesen Aufgabenbereich übernehmen und sich die Verantwortungsgebiete aufteilen. Die Manager*innen für Kapazitätsaufbau nehmen an allen

Meetings der regionalen Kooperations- und Beratungsplattform (Regionalforum) teil und berichten der Geschäftsführung und der Künstlerischen Leitung. Folgende Aufteilung ist geplant:

- „Regionsbotschafter*innen“: Gemeinden, Regionalentwicklungsorganisationen, Kreativwirtschaft, Tourismus, öffentlicher Verkehr und andere wirtschaftliche Sektoren wie Industrie.
- „Bildungsbotschafter*innen“: Bildungssektor (Schulen, Erwachsenenbildung), Kultureinrichtungen, Museen und Bürger*inneninitiativen



© Daniel Leitner

Welche Kommunikationsstrategie wird im Prozess bis 2024 und darüber hinaus verfolgt?

Der Grundsatz unserer Kommunikationsstrategie lautet **„Kultur ist das neue Salz!“**. Damit verdeutlichen wir, dass Kultur die neue Ressource der Region SKGT sein wird. Wir werden breit informieren und darauf achten, dass alle Salzkammerngüter*innen gleichermaßen Zugang zu Informationen bekommen. Indem wir verschiedene analoge und digitale Kanäle bedienen gehen wir sicher, dass alle bestens über das Projekt SKGT24 Bescheid wissen.

Während der Aufbaujahre vor 2024 wollen wir die Menschen vor Ort erreichen und sie informieren, um den Prozess der Gestaltung und Durchführung unseres Kulturhauptstadt Programms zu diskutieren. Neben der digitalen Kommunikation und den Newslettern sind persönliche Gespräche in dieser Phase von entscheidender Bedeutung, damit keine Barrieren oder Missverständnisse entstehen. Diese Gespräche führen wir mit Menschen, die an einer nachhaltigen Wirkung der

Kulturhauptstadt 2024 interessiert sind und mit Interessierten, die eine kritische Diskussion über die Notwendigkeit dieses Titels wünschen. Mit unserem mobilen Büro werden wir demnächst im SKGT unterwegs sein.

Neben dem direkten persönlichen Kontakt mit den Bürger*innen, kommunizieren wir natürlich auch über digitale Kanäle. Zu den geplanten Online-Marketingmaßnahmen gehören u.a. eine SKGT24-Smart-App und das Storytelling-Projekt, der „New Salt Podcast“. Die gedruckte Version des „New Salt Magazin“ ist eine analoge Ergänzung zum Podcast, der Menschen, Orte und das Programm der Kulturhauptstadt SKGT 2024 porträtiert. Das „New Salt Magazin“ ist ein wichtiger haptischer Aspekt innerhalb unserer Kommunikationsstrategie und darüber hinaus auch eine vierteljährliche Beilage in den größten nationalen und regionalen Tageszeitungen.

essenz

Endauswahl 2019



© Philipp Strasser

skgt
24

Essenz #02 Team

Stefan Heinisch · Christina Jaritsch
Petra Kodym · Eva Maria Mair
Lisa Neuhuber · Heidi Zednik

Wir freuen uns auf dich!

Mit unserem mobilen Büro werden wir demnächst im SKGT unterwegs sein.

*Alle Termine auf der Webseite -
komm vorbei und bring dich ein!*

Kontakt

Büro SKGT24

4820 Bad Ischl, Pfarrgasse 11 / Stiege 1 / 1. Stock

Telefon 06132 / 30 166

Mail für organisatorische und allgemeine Fragen

buer0@salzkammergut-2024.at

Mail für Fragen zu Projekten und Programm

programm@salzkammergut-2024.at

Web www.salzkammergut-2024.at

Herausgeber/Impressum

Büro SKGT24
4820 Bad Ischl,
Pfarrgasse 11, Stiege 1, 1. Stock

Gestaltung: StoffGraphic
Illustration: Stanislaus Medien

